№ 230. 1836.

# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 1. Oktober.

## Inland.

Berlin den 27. September. Des Königs Majestät haben den Forstmeister von Brixen zum Regierungs- und Forstrath bei der Regierung zu Köslin Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Kaufmann Peter Wiibroe in Aalborg zu Allerhöchstihrem Vice-Konsul daselbst an die Stelle des auf sein eigenes Ansuchen aus dem Dienste entlassenen bisherigen dortigen Preußischen Vice-Konsuls Niels Wiegelsen zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Direktor Schulz in Samter zum Kreis-Justizrath in dem Landsberger Kreise und Direktor des Land- und Stadtgerichts in Landsberg a. d. W. zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Schullehrer und Küster Brandt zu Klein-Schönfeld, Regierungs-Bezirk Stettin, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm Adalbert ist aus der Schweiz hier eingetroffen.

Der Kaiserl. Oesterreichische Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sicilianischen Hofe, Graf v. Lebzeltern, ist von St. Petersburg, und der General-Major und Commandeur der 2ten Garde-Landwehr-Brigade, von Neumann, aus Westphalen hier angekommen.

Der Ober-Präsident der Provinz Pommern, von Bonin, ist nach Stettin abgereist.

## Ausland.

### Rußland.

St. Petersburg den 17. September. Eine im Jahre 1835 nach dem nördlichen Bergwerks-Distrikt abgefertigte Expedition hat an den Ufern der Flüsse Uspenskaja und Kamenki ein ansehnliches Lager von goldhaltigem Sande entdeckt.

In Riga trat neulich der bis dahin unerhörte Fall ein, daß sich bei einem öffentlichen Verkauf von Portwein kein einziger Kaufliebhaber fand.

Am 25. Juni richtete ein furchtbarer Orkan in 5 Bezirken des Witebskischen Gouvernements auf Feldern, an Vieh und an Häusern und Kirchen einen Schaden an, den man vorläufig auf beinahe 600,000 Rubel schätzt; eine Frau ward erschlagen und mehrere Menschen fand man mehr oder weniger schwer verwundet. Auch im Pskoffschen Gouvernement richtete der nämliche Orkan am nämlichen Tage beträchtliche Verheerungen an.

### Königreich Polen.

Warschau den 23 September. Am Dienstage begannnen zwischen Warschau, Marymont und Powonsk vor dem Feldmarschall Fürsten von Warschau die Manöver des 4ten Armee-Corps, welches unweit Warschau im Feldlager steht. Gestern defilirten die Truppen in Parade auf dem Sächsischen Palast.

Der Wirkliche Geheime Rath und Senator, Kaiserlich Russische Botschafter am Oesterreichischen Hofe, Graf Tatischtscheff, und der Kaiserl. Oesterreichische Kämmerer, Graf Palvi, der sich nach Rußland begiebt, um dem Russischen Monarchen die Nachricht von der in Prag stattgehabten Krönung des Kaisers Ferdinand zu überbringen, sind

aus Prag hier eingetroffen. Sie wohnten Beide der gestrigen Parade bei und speisten dann beim Fürsten Statthalter.

## Frankreich.

Paris den 20. Sept. Der heutige Moniteur enthält nunmehr verschiedene Königliche Verordnungen, sämmtlich vom 19. d. Mts. datirt, wodurch das Ministerium in folgender Weise ergänzt wird: Zuvörderst wird der Pair und General-Lieutenant, Baron Bernard, zum Kriegs-Minister, und der Deputirte Herr Martin (von dem Departement des Norden) zum Minister der öffentlichen Bauten, des Ackerbaues und Handels ernannt. Da indessen Hr. Martin unpäßlich ist, so soll bis zu seiner Wiederherstellung der Finanz-Minister, Herr Duchâtel, das dem Herrn Martin übertragene Ministerium interimistisch mitverwalten.

Ein hiesiges Oppositions-Blatt sagt: „Es ist dem Kabinette vom 6. Sept. endlich nach vielen gescheiterten Versuchen gelungen, sich zu vervollständigen. Drei Marschälle und vier General-Lieutenants hatten es abgelehnt, sich den Doctrinairs anzuschließen, und dennoch versprach die Paix immer, daß ein berühmter Degen an die Spitze des Kriegs-Departements treten würde. Man ist genöthigt gewesen, zu einem Adjutanten des Königs seine Zuflucht zu nehmen, dem seine persönliche Stellung den Gehorsam zur Pflicht machte. Schon einmal hatte sich der General Bernard dem Willen des Königs gefügt, indem er in das dreitägige Ministerium als Kriegs-Minister eintrat, und man glaubte nicht, daß Herr Guizot ein Mitglied jenes Ministeriums zum Kollegen annehmen würde. Aber man fand Niemand mehr, um die Stelle des Marschalls Maison auszufüllen, und man mußte daher gute Miene zum bösen Spiel machen. Herr Martin ist, wie man weiß, ebenfalls gezwungen worden, ein Portefeuille anzunehmen, zu dem er durchaus keinen Beruf hat. Aber die Herren Bernard und Martin sind auch nur zwei Quasi-Minister, und man ist genöthigt gewesen, ihnen Gehülfen zu geben, und ihnen die Arbeit möglichst zu erleichtern."

Der König beider Sicilien hat die Rückreise von Paris über Toulon nach Neapel in der beispiellos kurzen Zeit von 108 Stunden gemacht.

Die Gräfin von Lipano ist bei dem vormaligen Kabinets-Sekretair Napoleon's, Herrn Menneval, abgestiegen. Viele ausgezeichnete Personen haben sich beeilt, der Schwester Napoleon's ihre Besuche abzustatten. „Wer beschreibt die Empfindungen", sagt ein hiesiges Blatt, „die sich der Wittwe Murat's bei ihrer Einfahrt in Paris bemächtigt haben mögen!"

Vor einigen Tagen sind hier mehrere junge Aegyptier eingetroffen, die der Pascha von Aegypten zu ihrer Ausbildung nach Paris schickt.

Das Lager bei Compiegne wird in den ersten Tagen des künftigen Monats abgebrochen werden.

Man will wissen, daß die Frage wegen der Expedition nach Konstantine vor einigen Tagen im Conseil erörtert und negativ entschieden worden sey. Es sollen Befehle nach Toulon gesandt worden seyn, um den Truppen, die zur Verstärkung der Afrikanischen Armee eingeschifft werden sollten, eine andere Bestimmung zu geben.

Die Englisch-Brittische Legion machte am Morgen des 13. einen abermaligen Angriff auf die Karlistischen Linien, der indessen nicht glücklicher wie der erste ausfiel; sie griffen nämlich in der Gegend von Loyola, bei Astegarraga an, um wo möglich die große Straße zu gewinnen und sich hier festzusetzen. Nach einem sehr lebhaften Feuer aber, das einige Stunden dauerte, wurden sie mit Verlust zurückgeworfen.

Nach Briefen aus Barcelona ist das Auswandern auch dort jetzt an der Tagesordnung. Mehrere Mitglieder der früheren Munizipalität haben sich bereits entfernt, um einen Zufluchtsort in Frankreich zu suchen.

Ein Schreiben aus Pau meldet die daselbst erfolgte Ankunft des Grafen Toreno.

An der heutigen Börse waren wieder die Portugiesischen, Spanischen und Neapolitanischen Papiere sehr ausgeboten, und es fand abermals eine bedeutende Preis-Erniedrigung in diesen Fonds statt. Die Börse bietet im Allgemeinen einen sehr trüben Anblick dar; denn es zeigt sich eines der schlimmsten Zeichen für den Handelsstand: Mißtrauen und Verweigerung jedweden Kredits!

— Den 21. Septbr. Lord Granville ist gestern von seiner Reise nach Deutschland hierher zurückgekehrt. Der Graf Pozzo di Borgo befindet sich bereits seit zwei Tagen in Paris und wird gegen Ende dieses Monats auf seinen Posten nach London zurückkehren.

Der Graf von Latour-Maubourg ist heute aus Brüssel hier eingetroffen.

Herr Jsturiz ist in Paris angekommen.

Man schreibt aus Bayonne vom 17ten d.: „Nachdem Don Carlos die Militair-Linie von Guipuzcoa inspizirt hatte, ist er am 14. Abends wieder in Tolosa eingetroffen. Die Christinos sind seit vier bis fünf Tagen in beständiger Bewegung; sie treffen von verschiedenen Punkten ein, um sich an den Ufern des Ebro zu konzentriren, und werden ein Corps von etwa 20,000 Mann unter den Befehlen des Generals Oraa bilden; man glaubt, daß dasselbe bestimmt sey, von der Seite von Estella in Navarra einzudringen."

Die Gazette de France meldet von der Spanischen Gränze: „Don Carlos hat den Marquis von Valdespina in alle seine Ehren und Würden wieder eingesetzt und ihn zum Mitglied seines höchsten Verwaltungs-Rathes ernannt. Nachdem die Christinos am 13., 6000 Mann stark, in Los Arcos eingerückt waren, wandte ein Theil dieser Truppen

sich auf San Gregorio und griff diesen Ort an. Die Karlisten vertheidigten sich aber hartnäckig, bis der General Don Pablo Sanz zu ihrem Beistande herbeieilte; jetzt begann ein hitziges Gefecht, das damit endigte, daß die Christinos die Höhen der Einsiedelei bei San Gregorio, die sie besetzt hatten, wieder verlassen mußten. Nähere Details über diese Affaire fehlen noch; man weiß nur, daß die Karlisten 50 Gefangene eingebracht haben. Am 14. begann der Kampf auf's neue; die Christinos wollten sich der gedachten Höhen wieder bemächtigen; dies gelang ihnen aber nicht und sie mußten nach Los Arcos zurückkehren."

Herr Louis Viardot behauptete kürzlich in der Revue des deux Mondes, daß bei einer Expedition der Spanischen Flüchtlinge gegen die Regierung Ferdinand's VII. im Jahre 1830 das damalige Französische Ministerium die Hände mit im Spiele gehabt und daß der Graf Molé, damaliger Minister der auswärtigen Angelegenheiten, sogar dem General Lafayette eigenhändig 100,000 Fr. gegeben habe, um den Erfolg jenes Unternehmens zu sichern. Nachdem das vorgestrige Journal des Débats diese Erzählung für eine reine Fabel erklärt hatte, suchten schon gestern der Temps, der Courier français und das Journal du Commerce die Wahrheit derselben nachzuweisen, und heute hat Herr L. Viardot selbst eine Widerlegung des Journal des Débats in die öffentlichen Blätter einrücken lassen, worin er unter Anderem sagt: „Der vorgestrige Artikel des Journal des Débats hat Niemanden irre führen können. In der That heißt es in demselben bloß, daß die gedachten 100,000 Fr. von Herrn Molé dem General Lafayette nicht eigenhändig gegeben worden seien. Da ich Hrn. Lafayette nicht mehr zum Zeugen aufrufen kann, so bleibt mir nur übrig, auf meine Ehre zu versichern, daß er mir selbst das Faktum so erzählt hat, wie es von mir nacherzählt worden ist."

Der Schrecken an der hiesigen Börse ist jetzt so allgemein, daß er sich auch der Inhaber Französischer Fonds bemächtigt. Die 3procentige Rente fiel heute auf 78.80 C. Es scheint, daß die Börsen von Brüssel, Antwerpen und Amsterdam sich in einer sehr kritischen Lage befinden und den hiesigen Platz mit Verkaufs-Anträgen überschwemmen. Die Spanische aktive Schuld ist heute wieder von $25\frac{3}{4}$ auf 24, die Portugiesische Rente von $35\frac{1}{8}$ auf $32\frac{1}{2}$ gefallen. Man fürchtet noch ein weiteres Sinken, wenn die Nachrichten aus Portugal nicht günstiger lauten. Auch die Neapolitanischen Papiere waren sehr ausgeboten und schlossen zu 98.75., obgleich die letzten Nachrichten aus jenem Lande ganz befriedigend sind.

## Spanien.

Madrid den 14. September. (Franz. Blätter.) Das Ministerium ist endlich, und zwar wie man es vermuthete, konstituirt. Unter der Präsidentschaft Calatrava's, der zugleich Minister der auswärtigen Angelegenheiten ist, hat Mendizabal das Portefeuille der Finanzen, Don Joaquim Maria Lopez das des Innern, Don Ramon Gil de la Quadra das der Marine und der Kolonien, Don Jose Landero y Corchado das der Justiz und der Gnaden, und der Marquis von Rodil das des Krieges erhalten. Diese Ernennungen haben keinen lebhaften Eindruck gemacht. Doch sind die ersten Handlungen des neuen Ministeriums bezeichnend. Ein Dekret vom 10. ernennt nämlich Don Francisco Espoz y Mina zum General-Inspektor der National-Miliz des Königreichs, und bis zur Wiederherstellung seiner schwankenden Gesundheit sind dem General Lahera interimistisch diese wichtigen Funktionen übertragen worden. Bei dieser Ernennung hat man offenbar eine politische Nebenabsicht, die indeß Jedermann durchschaut. Das Betragen Mina's in der letzten Zeit mußte dem Ministerium den Wunsch einflößen, ihn so nahe wie möglich an sich zu ziehen. Das ihm übertragene Amt ist eine Art Bürgschaft für ihn. Als seinen Sekretair bezeichnet man den durch seine Vertheidigung des Postgebäudes am 18. Jan. 1835 bekannten Cajetano Cardero. Das neue Kabinet scheint unverzüglich die in dem Personal der meisten Verwaltungszweige nöthigen Reformen vornehmen zu wollen. Mendizabal rechnet wahrscheinlich auf seine zahlreichen Freunde, aber er kann zu gleicher Zeit sich nicht verhehlen, daß er gegen einflußreiche Feinde zu kämpfen hat. Die Partei Vigo's, deren Exaltation und Kühnheit keine Gränzen kennt, ist der furchtbarste Gegner für das neue Kabinet. In Spanien trägt fast immer diejenige Partei den Sieg davon, welche die meiste Kühnheit besitzt. — Am 12. war die Behörde davon unterrichtet, daß es wahrscheinlich zu Unordnungen kommen werde. Es wurden deshalb die nöthigen Maßregeln getroffen; allein es ging Alles ruhig ab. Nur an der Puerta del Sol rief ein junger Mann, Namens Gomez, vor dem von der National-Garde besetzten Posten: „Freunde! es lebe die Republik!" Er wurde verhaftet.

Die Arbeiten zur Mobilisirung der National-Garde und die Aushebung von 50,000 Mann werden jetzt mit größerer Thätigkeit betrieben. Die Regierung beschäftigt sich auch nicht weniger eifrig mit der Herbeischaffung der nöthigen Fonds. Mendizabal hat mit der Abschließung einer mäßigen Anleihe von 30 Millionen Realen begonnen. Man erinnert sich, daß das vorige Ministerium gleichfalls mit einer Anleihe begann.

Die Nachrichten aus den Provinzen lauten im Allgemeinen sehr ungünstig. Die Junta, welche in Malaga wieder eingesetzt worden ist, hat die Stiftsherren verbannt, die Beamten abgesetzt und dem General Escalante den Befehl ertheilt, sich sogleich

mit seinen Truppen nach Despenaperros zu begeben. Andererseits hat sich Gomez mit den Karlisten von Valencia vereinigt. In Unter-Aragonien muß der General Evariste San Miguel, wegen Mangels an hinreichenden Streitkräften, sich darauf beschränken, seine Stellung zu behaupten.

Die Ereignisse in Lissabon haben hier einen lebhaften Eindruck gemacht; man ist hier allgemein überzeugt, daß dadurch die schwierige Lage des Ministeriums noch vermehrt werden dürfte.

Das revolutionaire Journal Ladron berichtet, daß der Zustand des Königreichs Valencia noch schlimmer sei, als der des Königreichs Navarra. — 700 Provinzial-Gardisten, sämmtlich Galizier, welche der General Gomez zu Jadraco zu Gefangenen gemacht hatte, haben in Don Carlos Dienst zu treten verlangt, sobald sie gewahrten, daß ihr ehemaliger Oberst, der Marquis von Poveda, eine Brigade in dem Corps des Generals Gomez kommandirt. — Die Portugiesische Legion hat Vittoria (was hat sie in und um Vittoria für Hülfe geleistet!?) verlassen und sich nach der Gränze von Portugal begeben, wo ihre Gegenwart, um die in den Nord-Provinzen des Königreichs ausgebrochenen Unruhen zu unterdrücken, nothwendig zu seyn scheint. — Der Infant Don Francesco de Paula beabsichtigte, mit seiner erlauchten Gemahlin eine Reise nach Frankreich zu machen und forderte deshalb Pässe beim Ministerium, die ihm aber verweigert wurden. Als er darauf vor ungefähr 10 Tagen mit seiner Gemahlin das Theater verließ, wurden Steine in seinen Wagen geworfen. Dasselbe geschah am folgenden Abend, als Ihre Königl. Hoheiten aus dem Prado zurückkehrten. — Aus dem Verzeichniß, welches der Español über die Tages zuvor verübten Diebstähle und Mordthaten regelmäßig mittheilt, erfährt man, daß die Soldaten des 4. Regiments der Garde bis 3 und 4 Uhr des Morgens die Straßen der Hauptstadt in Banden durchziehen und ungestraft stehlen und morden. Solche Schandthaten werden aber nicht blos des Nachts verübt, sondern auch am hellen Tage. So hat noch vorgestern ein zehnjähriger Knabe, der Melonenscheiben auf der Straße verkaufte, einen anderen von 14 Jahren ermordet, und um 7 Uhr Morgens hat ein 17jähriger Bursche 3 öffentliche Dirnen tödtlich verwundet. Vor 6 Tagen wurde der Portier des Hotels der Englischen Gesandtschaft, und dessen Frau, von einigen betrunkenen Soldaten, welche Wein verlangten, beschimpft, die Frau sogar geschlagen. — Die Königin Christine weint Tag und Nacht. Sie ist über das Schicksal, welches ihrer wartet, in der größten Unruhe.

## Großbritannien und Irland.

London den 20. Septbr. Die Times rechtfertigen den Lord Lyndhurst gegen die Angriffe des Globe und nennen ihn den ausgezeichnetsten Mann seiner Zeit.

Sir Lionel Smith, bisher Gouverneur von Barbados, ist an des abgegangenen Marquis Sligo Stelle zum Gouverneur von Jamaica ernannt worden.

Manchester ist jetzt, nach den Angaben hiesiger Blätter, nächst London die größte Stadt in England.

Kürzlich wurde die Vollendung der sehr ausgedehnten, einen Flächenraum von 50,000 Quadratfuß einnehmenden Gebäude des Runkelrübenzucker-Vereins für das Vereinigte Königreich in Chelsea durch einen Schmaus gefeiert, an welchem 300 Bau-Arbeiter Theil nahmen, und man berechnet, daß die entstehende Fabrik vielen Arbeitern im ganzen Lande Brot verschaffen wird.

In Bristol erwartet man von der Eisenbahn zwischen Bristol und London überaus große Vortheile für die Landwirthe und Viehzüchter. Das Minimum der Schnelligkeit soll 40 Englische Meilen in der Stunde seyn, und Rindvieh, welches um 5 Uhr Morgens in Bristol gelandet ist, würde daher nach einer Reise von 120 Englischen Meilen schon um 8 Uhr desselben Morgens auf dem Smithfield-Markt in London seyn.

Glasgow und seine Vorstädte besitzen in diesem Augenblick 310 Dampfmaschinen, davon werden 176 in Manufakturen und Fabriken, 59 in Kohlengruben, 7 in Steinbrüchen und 68 auf Dampfschiffen angewendet. Ihre Kraft zusammengenommen ist derjenigen von 6406 Pferden gleich.

Mit der Dampfmaschine für die Eisenbahn zwischen St. Petersburg und Pawlowsk ist am Sonnabend in Newcastle ein Versuch gemacht worden; sie übertraf alle Erwartungen, denn sie legte 65½ Englische Meilen in der Stunde zurück. Sie wird unverzüglich nach St. Petersburg eingeschifft werden.

In Bristol baut eine Compagnie Kaufleute ein Dampfschiff von 1200 Tonnen, das zur Fahrt direkt nach New-York bestimmt ist.

Es soll eine verdächtige Korrespondenz zwischen dem einstweiligen Befehlshaber der Christinischen Nord-Armee, General Oraa, und dem Karlistischen Hauptquartier aufgefangen worden seyn.

Nach den Zeitungen vom Vorgebirge der guten Hoffnung vom 26. Juni waren die Nachrichten von der östlichen Gränze günstig, ausgenommen, daß die Fingoes einige Raubthaten verübt hatten. Das Wetter war für die Aerndte sehr günstig gewesen, und man erwartete daher eine sehr ergiebige. Die Bildung einer Dampfschifffahrts-Compagnie hatte außerordentliches Interesse erregt und war so günstig aufgenommen worden, daß an dem Aufkommen derselben gar nicht mehr gezweifelt wurde. Die Dampfschifffahrt soll nicht allein zwischen der Kolonie und England, sondern auch zwischen der Kapstadt und allen Häfen der Kolonie eingeführt werden, und man erwartete dadurch große Vortheile für den Landbau.

Die Nachricht von der am 8ten d. M. in Lissabon stattgehabten Proklamirung der Constitution von 1820, die in ihren Grundzügen der Spanischen von 1812 gleicht, ist am Freitage mit dem Dampfboote „Manchester", welches am 10ten von dort abgegangen war und die Depeschen der neuen Regierung an den hiesigen Portugiesischen Gesandten überbringt, in Falmouth angelangt und wurde bereits am Sonnabend von den hiesigen Zeitungen ausführlich mitgetheilt. Die Constitution war, nachdem das Volk und das Militair sie proklamirt hatten, schon am folgenden Tage um 4 Uhr Morgens von der Königin Donna Maria anerkannt und angenommen worden. Der Courier und der Globe rühmen die große Ruhe, mit der Alles abgegangen sei, und die Haltung, welche das Militair dabei beobachtet habe, indem es nicht die mindeste Neigung zur Ungebühr gezeigt. Der Globe, bekanntlich dasjenige ministerielle Blatt, welches mitunter Mittheilungen des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten erhalten soll, leitet seinen Bericht über dieses Ereigniß durch folgende Worte ein: „Die eingegangenen Nachrichten sind noch nicht hinreichend, um die Ursachen der Bewegung und den Lauf, den die Ereignisse wahrscheinlich nehmen werden, erkennen zu lassen. Wir glauben, Ludwig Philipp wird jetzt überzeugt seyn, daß er sich durch seine Weigerung, den Quadrupel-Allianz-Traktat vollständig und mit Energie zur Ausführung zu bringen, viel größeren Gefahren ausgesetzt hat, als diejenigen sind, welche er zu befürchten gehabt haben würde, sei es auch von welcher Seite es wolle, falls er sie ausgeführt hätte. Die Lage der ganzen Halbinsel ist durch dieses Verfahren weit kritischer gemacht worden, und es ist nicht unmöglich, daß der Geist, welcher in Spanien und Portugal erwacht ist, sich auch auf andere Länder ausdehne."

## Schweiz.

Zürich den 17. September. Dem Stoffe, wenn auch nicht der Form der Behandlung nach interessanter, als der Bericht der Tagsatzungs-Commission über die Angelegenheit Conseil's, ist der Bericht des Regierungs-Statthalters Roschi von Bern vom 21. Aug. 1836 über die Bestrebungen der politischen Flüchtlinge. Der bekannte Joseph Mazzini aus Genua soll zuerst den Gedanken gefaßt haben, einen Bund, wie er sich ausdrückte, der Völker gegen ihre Fürsten zu stiften. Unter dem Namen des jungen Europa's sollten sich alle Nationen verbrüdern, und zu gemeinsamen Zwecken zusammen treten. Ein junges Polen, ein junges Italien, ein junges Deutschland und eine junge Schweiz wird konstituirt. Am wenigsten will es mit dem jungen Frankreich gelingen. Die vermuthlich im Jahre 1834 unter Mitwirkung der Gebrüder Breidenstein, Peters, Barth, Scharpff, Rauschenplatt und Anderer verfaßten Statuten des jungen Deutschlands sind so merkwürdig, daß es sich der Mühe lohnt, einige Bestimmungen anzuziehen. Voran steht der große Gedanke, eine Europäische Republik zu gründen, vermuthlich um den patriotischen Wahnsinn recht von vorne herein so zu steigern, daß dann die übrigen für die einzelnen Glieder der Verschwörung bedenklichen Bestimmungen desto kühler verdaut werden. Ein Ausschuß von fünf Mitgliedern leitet die ganze Verbindung, die sich sodann in eine Anzahl Klubs spaltet, die durch ihren Präsidenten mit dem Ausschusse in Verbindung treten. Der Ausschuß beschließt Waffenunternehmungen. Die Präsidenten der Klubs sorgen für die Bewaffnung ihrer Klubs. „Alle Mitglieder haben, unter welchem Verhältnisse sie leben mögen, der Aufforderung des Ausschusses zu jedwedem Unternehmen zum Behuf der Begründung des neuen Deutschlands unbedingt Folge zu leisten. Der Ausschuß und die Klubs üben eine eigene Gerichtsbarkeit über alle strafbaren Handlungen der Mitglieder aus." — „Für jede von dem Ausschusse angeordnete, aber verunglückte Waffenunternehmung ist derselbe dem Tode verfallen." — „Jeder Verrath eines Verbindungs-Mitgliedes wird als todeswürdig angesehen. Die Erkennung steht dem Klub mit Vorbehalt der Berufung an den Ausschuß zu. Zur Exekution des Urtheils ist jedes Mitglied verpflichtet."

Die Helvetie (das Organ der Berner Regierung) erklärt die Gerüchte, daß man die Flüchtlinge mit Unmenschlichkeit zum Lande hinausstoße, auf Nebenwegen, baarfuß u. s. w., für abgeschmackte Erfindungen, es seien vielmehr auf Kosten der Regierungen alle ihre Bedürfnisse befriedigt worden, man habe sie in guten Wagen bis über die Gränze gebracht und die Landjäger, die sie begleiteten, seien verkleidet gewesen, um den Vertriebenen auch den demüthigenden Schein zu ersparen.

Die versammelte Orts-Gemeinde von Altdorf (Uri) hat ihrem freisinnigeren Gemeinde-Rath zum Trotz die vom Landrath (Regierung) beschlossene Einberufung der Jesuiten gut geheißen.

## Deutschland.

Mainz den 17. September. (Hann. Zeit.) Gestern verließ uns, in Folge der angeordneten Reduktion unserer Festungs-Besatzung, ein Theil der Oesterreichischen Truppen, etwa 2000 an der Zahl; eine ähnliche Anzahl wird im Oktober weggehen. Der Abschied dieser Soldaten von Mainz war fast rührend.

## Türkei.

Konstantinopel den 30. Aug. Der Streit zwischen Frankreich und der Pforte wegen Tunis ist beendigt. Die Französische Diplomatie hat den vollständigsten Sieg davon getragen. Tahir Pascha, der den Sultan zu der Expedition bewog, ist in Ungnade gefallen und darf nicht nach Konstantinopel zurückkehren. Der Reis-Effendi ist mit den

Erklärungen des Admirals Roussin vollkommen zufrieden. Namik-Pascha hat seinen Oberbefehlshaber Tahir verlassen und ist mit dessen Fregatte bei den Dardanellen angekommen.

Auswärtige Blätter schreiben aus Konstantinopel vom 24. Aug.: Das Leben des zweiten Sohns des Sultans, Abdul Aziz (geb. den 8. Febr. 1830) schwebte vor einigen Tagen in der größten Gefahr. In der Nacht setzte ein Funke von einer Wachskerze die Vorhänge an dem Bette des Prinzen in Feuer. Das Feuer nahm so schnell überhand, daß der Prinz verbrannt wäre, wenn nicht eine seiner Wärterinnen Geistesgegenwart genug gehabt hätte, ihn in ihren Armen zu retten. Es kostete einige Mühe, das Feuer zu löschen. Auf die Nachricht von der glücklichen Rettung seines Sohnes gab der Sultan die drei Cirkassischen Mädchen, welche dabei die meiste Theilnahme gezeigt, frei, und versprach ihnen, sie mit Großen seines Hofes zu vermählen; am folgenden Tage brachte er dem Himmel seinen Dank durch Opfer, Gaben an die Armen und die Freilassung von 40 Gefangenen des Bagno, welche zu lebenslänglicher Kettenstrafe verurtheilt waren, dar.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin. Die amtlichen Berichte ergeben, daß unsere Hochschulen das Schicksal der andern Universitäten, in Beziehung auf einen geringern Besuch während dieses Semesters, theilen. In runden Zahlen stellt sich die Frequenz der sieben Preuß. Hochschulen im jährlichen Durchschnitt gegenwärtig folgendermaßen: Berlin 1900, Bonn 850, Breslau 800, Halle 750, Königsberg 400, Münster (das wie bekannt nur zwei Facultäten hat) 300, Greifswald 200 wirklich immatrikulirte Studenten. Für die letztere Hochschule ist die schon seit dreizehn Monaten gestiftete und jetzt bereits völlig ins Leben getretene staats- und landwirthschaftliche Akademie in dem nahen ehemaligen Kloster Eldena, ein großer Gewinn, da sie gewissermaßen eine zweite Anstalt der Universität ist; sie zählte am Ende des Monats August gegen 70 Zuhörer.

(Ehrenbezeugung.) Man meldet aus dem Haag: „Unsere Dichterin, Petronella Moens, hatte, als man allgemeine Beiträge für das Vaterland sammelte, eine goldene Medaille eingesendet, mit welcher vor 50 Jahren eins ihrer Gedichte belohnt worden war. Am Geburtstage des Königs empfing sie eine andere Gold-Medaille mit des Königs Bildniß und den Worten: „An Petronella Moens von dem Könige, 1836.“

(Eine Episode aus Figaro's Hochzeit.) In Cherbourg kam vor Kurzem der Fall vor, daß eine schon ältere Wittwe einen jungen Mann heirathen wollte. Bei näherer Untersuchung ergab es sich jedoch, daß der junge Mensch ein Sohn der Frau war, den sie vor ihrer ersten Verheirathung gehabt hatte.

(Folge eines tollen Hundebisses in Lyon.) Vor ungefähr drei Monaten wurden vier hier lebende Frauen von einem tollen Hunde gebissen. Drei derselben ließen ihre Wunden brennen, und gingen dann nach einem Dorfe, einige Stunden von Lyon, um dort ein Heilmittel einzunehmen, welches gemeinhin der „Trank“ genannt wird. Diese Frauen haben seitdem nicht das mindeste Uebel von dem Bisse verspürt. Die vierte aber, Madame Burdin, wollte von diesen Mitteln nichts wissen, sondern ließ sich die Wunde aussaugen, was sie für genügend hielt. Doch am 18. August wurde sie sehr matt, und der Arm schmerzte sie ungemein. Mehre Aerzte leisteten ihr mit allen möglichen Mitteln Beistand, doch nach drei Tagen war sie bereits hoffnungslos. Es wurde hierauf noch eine Dorfdoktorin geholt, die ihr den gedachten Trank verordnete; doch eben so erfolglos. Zehn Minuten nachdem sie ihn verschluckt hatte, brach sie in furchtbare Raserei aus, und jagte alle Leute aus dem Zimmer, ausgenommen die Doktorin, welche sie beinahe erwürgte, so wüthend hatte sie sie angepackt. Es gelang endlich, sie auf das Bett zu werfen und ihr die Zwangsjacke anzuziehen. Ihr schrecklicher Zustand dauerte noch 36 Stunden; dann wurde sie ruhig, setzte ihr Testament auf, und verordnete die Art ihres Begräbnisses. Vier Stunden nach ihrem Tode war der Körper schon so verwest, daß ihre Nachbarn nicht in den Häusern bleiben konnten.

(Die feindlichen Brüder.) Zu Alais, im Departement des Gard, hat ein wahrhaft ruchloses Duell zwischen zwei Brüdern stattgefunden. Handwerksneid veranlaßte es! Ein Bruder fiel durch die Hand des andern!

Hr. de Caux, Französischer General-Lieutenant, besitzt in seinem Schlosse von Vovan, bei Trelon im Departement du Nord, ein junges, hübsches Pferd, dessen Farbe sich schon drei Mal geändert hat. Bis in sein zweites Jahr war es röthlich braun, später wurde es apfelgrau, bald hernach bekam es seine erste Farbe wieder, und in der Zeit, als diese Nachricht zuerst gegeben wurde, fingen der Rücken und die Schultern an, sich mit weißen Streifen zu zeichnen, so daß es vielleicht noch ganz weiß wird. Mehrere Thierärzte aus der Schule von Alfort haben dieses seltene Chamäleon besucht.

Hr. Harwood, Chemiker zu York, hat einen Versuch gemacht, Flachs zu bleichen, der so günstig ausgefallen ist, daß die vorgelegten Muster großes Aufsehen unter den Fabrikanten gemacht haben, und eine gänzliche Umwandlung und Verbesserung in der bisherigen Behandlung dieses Produkts erwarten lassen. Viele hielten die vorgelegten Muster

für Seide, und der so bereitete Flachs läßt sich zum feinsten Garn für Verfertigung von Schleiern, Spitzen u. s. w. spinnen. Der Faden ist so außerordentlich schön, daß Kenner versichern, noch nie etwas ähnliches gesehen zu haben, und der Meinung sind, daß diese Erfindung England großen Vortheil bringen werde.

(Merkwürdiges hohes Alter.) Vor Kurzem starb in Szizek (Böhmen) Helene Postisch, aus Chiche gebürtig, in dem hohen Alter von 110 Jahren. Bis zu ihrem Ableben behielt sie Besinnung und Erinnerungsvermögen, und war nach ihren Kräften stets thätig, spann sehr fein, und führte die Aufsicht über die Milchkammer, den Garten und das Geflügel. Während ihres 40jährigen Wohnsitzes im dortigen Orte, war sie wenig krank. Jedoch das Merkwürdigste geschah während ihrer zehnwöchentlichen letzten Krankheit (Brand der Alten). Auf ihrem seit vielen Jahren kahlen Scheitel wuchsen ihr drei Zoll lange, dichte braune Haare. Zähne hatte sie keine mehr im Munde.

(Anekdote aus Napoleons Leben.) Am 22. April 1811 hielt Napoleon an der Seite der jungen Kaiserstochter seinen Einzug in Brüssel. Er wollte das seinem Reiche einverleibte Belgien auch durch die Bande der Legitimität fesseln, durch Erinnerungen an Maria Theresia. Brüssel wetteiferte an Glanz und Pracht, an Zuvorkommenheiten und Festlichkeiten, an naiven Bewillkommnungen, unter welchen sich jene eines alten Stadtraths: „Il n'a pas fait une bêtise, en époussant Marie-Louise," — vorzugsweise auszeichnete, eine Bewillkommnung, die Napoleon mit einer schönen Tabatière und dem Impromptu: „Lorsque vous prendrez une prise, Souvenez-vous de Marie-Louise," belohnte.

(Außerordentliche Fruchtbarkeit.) Ein Mann zu Cladagh-Galway (Irland) hat dieser Tage sein 38stes Kind taufen lassen.

## Bekanntmachung.

Auf Veranlassung des Königl. Hochlöblichen Militair-Oekonomie-Departements des Hohen Kriegs-Ministerii soll die Besorgung der beim hiesigen Proviant-Amte im Laufe des Jahres 1837 vorkommenden Magazin-Fuhren an den Mindestfordernden ausgeboten werden. Zur Abgabe und Eröffnung der desfallsigen Submissions-Gebote haben wir einen Termin auf den 7ten November c. in unserm Geschäfts-Lokale angesetzt, und fordern alle Fuhrenhaltende und sonstige unternehmungsfähige Personen hierdurch auf, ihre Gebote bis zum obigen Tage bei uns versiegelt, sub rubro:

„Submissions-Gebot auf die Magazin-Fuhren pro 1837 für das Proviant-Amt Posen",

abgeben zu wollen. Der weitere Bescheid auf die Submissionen wird vorbehalten und jeder Submittent bleibt vier Wochen an seine Offerten gebunden. Die besondern Bedingungen, und welche Fuhren speciell ausgethan werden sollen, können täglich in unserm Bureau eingesehen und resp. daraus entnommen werden.

Posen den 24. September 1836.

Königl. Intendantur 5ten Armee-Corps.

## Bekanntmachung.

Die wiederholt veranschlagte Reparatur der Dächer auf der Kirche des ehemaligen Dominikaner-Klosters, soll höherer Anordnung zu Folge öffentlich an den Mindestfordernden zur Ausführung übergeben werden, und es ist hierzu ein Licitationstermin auf

den 4ten Oktober d. J. früh von 8 Uhr bis Abends 6 Uhr ab,

im hiesigen Polizei-Sekretariate anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Posen den 26. September 1836.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Künftigen Montag den 3ten Oktober d. J. findet die Prüfung in der evangelischen Bürgerschule auf dem Graben statt. Der Anfang der Prüfung ist um 8 Uhr.

Posen den 29. September 1836.

Der Vorstand der evangelischen Bürger-Schule.

## Kirchensilber-Verkauf.

Die der Czempiner Parochial-Kirche gehörigen, mehr als 120 Pfund wiegenden, und auf 1722 Rtlr. 2 sgr. 3 pf. abgeschätzten Silbergeräthschaften sollen auf Grund der höheren Orts ertheilten Autorisation zu Posen am 25sten Oktober c. um 9 Uhr Vormittags im Hôtel de Varsovie auf der Breslauer-Straße an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden. Demgemäß laden wir Kauflustige zur besagten Zeit an den benannten Ort hiermit ein.

Czempin den 15. September 1836.

Das Kirchen-Collegium.

Ullin. Strycki. Michalowski.

## Publicandum.

Auf dem Vorwerke Redgoszcz, Wągrowitzer Kreises gelegen, soll ein Vierfamilien-Haus von Wallerwand neu erbaut werden, und dieser Bau wird dem Mindestfordernden in Entreprise übergeben werden. Zu diesem Behuf ist ein Licitations-Termin auf

den 20sten Oktober c. um 10 Uhr Vormittags

in loco Redgoszcz angesetzt worden, zu welchem Baulustige hiermit mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß im Licitations-Termine der Bau-An-

schlag und die dem Entreprise-Contrakt zum Grunde zu legenden Licitations-Bedingungen vorgezeigt werden.

Lechlin den 15. September 1836.

Der Landschafts-Rath
v. Dunin.

---

Da am 1sten Oktober d. J. die Posthalterei von Bythyn nach Gay versetzt wird, so soll am 6. Oktober zu Bythyn das Inventarium derselben öffentlich verauctionirt werden, und zwar besteht dieses aus:

1) achtzehn Stück Pferden,
2) einer Kutsche, ruhend auf 4 Federn ganz verdeckt,
3) " dto. dto. dto. halb verdeckt,
4) einem Beiwagen, ganz verdeckt,
5) " dto. halb verdeckt,
6) einer offenen Britschke,
7) Ledergeschirr und Stall-Utensilien für 18 Stück Pferde,
8) fünf Postillons-Montirungs-Schränken,

Bythyn den 15. September 1836.

Königl. Preuß. Posthalterei zu Bythyn.

---

Handlungs-Anzeige.

Einem hohen Adel und resp. Publikum mache ich hierdurch ganz ergebenst bekannt: daß ich vom heutigen Tage ab, in dem ehemals Reissigerschen Lokale, Markt No. 89., eine Handlung in Wein-, Material- und Commissions-Geschäften, unter der Firma:

**A. Schlarbaum & Comp.,**

eröffnet habe. Ich empfehle mich damit zu geehrten Aufträgen, und werde durch billige Preise und prompte Bedienung mich bestreben, das in mich zu setzende Vertrauen zu erhalten.

Posen den 1. Oktober 1836.

A. Schlarbaum & Comp.

---

So eben habe ich von der Leipziger Messe die allerneusten Pariser Modewaaren mitgebracht, und kann die schönsten Ballkleider, Damenhüte, Hauben, Bänder, Blumen, Stickereien, Damen- und Manns-Handschuhe zu sehr billigen Preisen empfehlen.

W. Tyc.

Breslauer-Straße No. 19.

---

Complette Repositorien zu einer Materialhandlung stehen billig zum Verkauf Fischerei No. 6.

---

## ☞ Lokal-Veränderung. ☜

J. L. Meyer's Mode-Waaren-Handlung ist jetzt alten Markt No. 84, im Lokale der früheren Musikhandlung des Herrn C. A. Simon.

---

Getreide-Marktpreise von Berlin, 26. September 1836.

| Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.) | Preis | | | auch | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rtl. | Sgr. | Pf. | Rtl. | Sgr. | Pf. |
| Zu Lande: | | | | | | |
| Weizen | 1 | 17 | 6 | 1 | 15 | — |
| Roggen | 1 | 3 | — | 1 | 2 | — |
| große Gerste | — | 25 | 8 | — | — | — |
| kleine | — | — | — | — | — | — |
| Hafer | — | 22 | 6 | — | 18 | 4 |
| Linsen | 1 | 15 | — | 1 | 13 | — |
| Zu Wasser: | | | | | | |
| Weizen, weißer | 1 | 25 | — | 1 | 21 | 3 |
| Roggen | 1 | 1 | 3 | 1 | — | — |
| große Gerste | — | — | — | — | — | — |
| Hafer | — | 22 | 6 | — | 21 | 3 |
| Erbsen | — | — | — | — | — | — |
| Das Schock Stroh | 4 | 25 | — | 4 | — | — |
| Heu, der Centner | 1 | 5 | — | — | 20 | — |

---

| Namen der Kirche. | Sonntag den 2ten October 1836 wird die Predigt halten: Vormittags. | Nachmittags. | In der Woche vom 23sten bis 29sten Sept. 1836 sind: geboren: Knaben. | Mädch. | gestorben: männl. Geschl. | weibl. Geschl. | getraut: Paare: |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Evangel. Kreuzkirche | Hr. Superint. Fischer | Hr. Pr. Friedrich | 2 | 2 | 5 | 2 | — |
| Evangel. Petri-Kirche | " Conf.-R. D. Dutschke | — | 1 | 2 | 1 | — | — |
| Garnison-Kirche | " O. Pr. D. Walther | — | 2 | — | 2 | 1 | — |
| Domkirche | " Pred. Urbanowicz | — | 1 | 2 | 1 | 1 | 2 |
| Pfarrkirche | " Dekan Wróblewski | — | — | 1 | 2 | — | 2 |
| St. Adalbert-Kirche | " Mans. Dulinski | — | 3 | 1 | 2 | 1 | 1 |
| Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.) | — | " Subdiac. Thielmann | — | — | — | — | — |
| Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.) | " Guardian Akolinski | — | — | — | — | — | 1 |
| das. den 8. Oct. | Vor- und | Nachmittags-Predigt. | | | | | |
| Dominik.-Klosterkirche | " Pred. Tomaszewski | " Pred. Laferski | — | — | — | — | — |
| Kl. der barmh. Schwest. | — | — | — | — | — | — | — |
| | | Summa | 9 | 8 | 13 | 5 | 6 |

Anmerk. Von der Parochie St. Martin und dem Kloster der barmh. Schwestern ist keine Mittheilung eingegangen.